



**Tätigkeitsbericht der dgs Landesgruppe Bremen  
2023**

**1. Landesgruppensitzung / Wahlen**

Die dgs Landesgruppe Bremen hat aktuell 30 Mitglieder. Im Sommer des Jahres 2024 wird die nächste Wahl der / des 1. und 2. Landesgruppenvorsitzenden und der / des Kassenprüfer(in)s stattfinden. Die Kasse der Landesgruppe wird jährlich auf die ordentliche Kassenführung überprüft.

**2. Fachtag Sprache 2022**

Das Format *Fachtag Sprache* wurde im Oktober 2022 im Rahmen des Internationalen Tages zu Sprachentwicklungsstörungen fortgesetzt. Die Veranstaltung wurde von Frau Prof. Dr. Scharff Rethfeldt (Hochschule Bremen Studiengang, Angewandte Therapiewissenschaften, Fachbereich Logopädie) beim internationalen Komitee RADLD (Raising Awareness of Developmental Language Disorder) angemeldet. Der Internationale Tag zu Sprachentwicklungsstörungen fand unter der Überschrift „#HeranwachsenMitSES“ statt. Das am 11. Oktober 2022 aufgezeichnete Webinar bot ein Programm aus Impulsvorträgen sowie einer interaktiven Q&A Session. Die Veranstaltung wurde verantwortet und durchgeführt durch das *Multiprofessionelle Netzwerk Sprache und Kommunikation im Land Bremen* in Zusammenarbeit mit der Leibniz Universität Hannover, Herr Prof. Dr. Ulrich Stitzinger. Frau Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt und Prof. Dr. Anja Starke eröffneten die digitale Veranstaltung mit einem dialogisch aufgebauten Vortrag zu „Was ist eine Sprachentwicklungsstörung (SES)“? Ein weiterer Fokus der Veranstaltung lag auf der Frage, wie sich eine SES im Jugendalter auswirkt. Bei Jugendlichen sind SES häufig nicht mehr offensichtlich, beeinflussen jedoch das schulische Lernen und die soziale Teilhabe massiv. Herr Prof. Dr. Ulrich Stitzinger erörterte in seinem Vortrag die Frage „Wie zeigen sich SES, wenn sie sich offensichtlich nicht mehr zeigen?“ In einem weiteren Vortrag wurde der Zusammenhang zwischen einer SES und sozial-emotionaler Entwicklung diskutiert. In einem vierten Vortrag gaben zwei Sonderpädagoginnen aus der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache in Hannover einen interessanten Einblick in ihre pädagogische Praxis in den Klassenstufen 5-7. An unserer Veranstaltung, anlässlich des Internationalen Tages zu Sprachentwicklungsstörungen „Wenn Teilhabe an Sprache scheitert“, haben 81 Personen teilgenommen. Die Veranstaltung kann auf YouTube angeschaut werden. Der Link ist:

<https://youtube/sXafP6MDDRM>

Die von Frau Prof. Dr. Scharff Rethfeldt durchgeführte Evaluation der Veranstaltung ergab folgende Ergebnisse:

<b>Was ist (primär) Ihr beruflicher Hintergrund?</b>	
Lehrkraft / PädagogIn	80% (65)
LogopädIn / SprachtherapeutIn	9% (8)
MedizinerIn	0%
PsychologIn	2% (2)
WissenschaftlerIn	2% (2)
Andere	4% (4)

<b>In welchem Tätigkeitsfeld sind Sie vorrangig tätig?</b>	
Kita / Elementarbereich	3% (3)
Schule / Primarbereich	56% (46)
Schule, Sekundarstufe 1	19% (16)



Schule, Sekundarstufe 2	1% (1)
Logopädische Praxis	4% (4)
Schulärztlicher Dienst	0%
Anderer Bereich im Bildungssystem	12% (10)
Anderer Bereich im Gesundheitssystem	0%
Anderer Bereich im Sozialsystem	1% (1)

<b>Logopäden sollten fester Bestandteil pädagogischen Teams an Schulen sein?</b>	
stimme überhaupt nicht zu	0%
stimme nicht zu	1% (1)
stimme zu	35% (29)
stimme vollkommen zu	62% (51)
Keine Angabe	0%

<b>Ein Großteil der von einer Sprachstörung betroffenen 6-12 jährigen bleibt unversorgt</b>	
stimme überhaupt nicht zu	0%
stimme nicht zu	1% (1)
stimme zu	50% (41)
stimme vollkommen zu	34% (28)
keine Angabe	13% (11)

<b>Ein Großteil der von einer Sprachstörung betroffenen 13-18 jährigen bleibt unversorgt</b>	
stimme überhaupt nicht zu	0%
stimme nicht zu	0%
stimme zu	25% (21)
stimme vollkommen zu	40% (33)
keine Angabe	33% (27)

**Vorschau:** Der nächste Internationale Tag zu Sprachentwicklungsstörungen findet am Freitag den 20. Oktober 2023 statt ([www.radld.org](http://www.radld.org)).

### 3. Fortbildungsangebot im Jahr 2022 mit Frau Prof. Dr. Michelle Noterdaeme

Auf die Initiative von Frau Christina Roth-Trinkhaus fand am 03.11. und 24.11.2022 jeweils von 15:00 – 17:00 Uhr eine zweiteilige, digitale Fortbildung mit Frau Prof. Dr. Michelle Noterdaeme zum Thema „**Rezeptive Sprachstörung - Differentialdiagnose Autismus Spektrum- Diagnostik und Therapie**“ statt. Es haben 75 Personen teilgenommen.

Die dgs, der vds und das LiS haben die Fortbildung kooperativ angeboten. Frau Prof. Dr. Noterdaeme (Chefärztin a.D., Habilitation im Bereich Entwicklungsstörungen) ist Vorstandsvorsitzende der `Wissenschaftlichen Gesellschaft Autismus Spektrum´. Eine ausführliche inhaltliche Beschreibung der Fortbildung befindet sich im Landesgruppenbericht von 2022, in dem die Fortbildung angekündigt wurde.



#### 4. Fortbildung im April 2023 mit Frau Ellen Bastians

Am 13.04.2023 fand im Landesinstitut für Schule in Bremen (LiS) ein ganztägiger Fachtag mit Frau Ellen Bastians mit 50 Teilnehmer:innen statt. Frau Bastians hat das **Fach-Wortschatz-Lernstrategie Training** (FWLT) entwickelt. Das **FWLT** ist über mehrere Jahre erprobt und zur fächerübergreifenden Verankerung in Schulstrukturen der SEK I geeignet. Die Fortbildung wurde den Mitgliedern der dgs Landesgruppe am 20.02.2023 per Rundschreiben und Email angekündigt. Wir haben uns sehr gefreut, Frau Bastians in Bremen begrüßen zu dürfen. Durch die Kooperation der Landesgruppen dgs und vds sowie dem Landesinstitut für Schule (LiS) konnte dieser Fachtag im Bereich „**Sonderpädagogischer Förderbedarf Sprache**“ ermöglicht werden. Den Teilnehmer:innen standen Handouts, die Fachzeitschrift Praxis Sprache, unter anderem mit Fachartikeln zum FWLT zur Verfügung. Des Weiteren wurde den Teilnehmer:innen ermöglicht, über die Lernplattform Itslearning viele detailliert ausgearbeitete Unterrichtseinheiten von Frau Bastians direkt zur weiteren Nutzung für den eigenen Unterricht zu nutzen. Frau Bastians hat einen fachlich fundierten und inhaltlich reichhaltigen Tag gestaltet, an dem die Teilnehmer:innen das FWLT in Theorie und Praxis kennen gelernt haben. Frau Christina Roth-Trinkhaus (Vorstand dgs LG HB) hat den Tag begleitet und federführend die Kommunikation mit dem LiS und Frau Bastians übernommen.



#### 5. Das *Multiprofessionelle Netzwerk Sprache und Kommunikation im Land Bremen* hat eine Homepage

Das *Multiprofessionelle Netzwerk Sprache und Kommunikation im Land Bremen* hat seit Ende des Jahres 2022 eine **Homepage**: [www.netzwerk.sprache-kommunikation.de](http://www.netzwerk.sprache-kommunikation.de).

Unsere Arbeitsschwerpunkte und Wirkungsstätten sind aufgeführt. Unser Positionspapier „Zur Situation von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Auffälligkeiten in Bremen“ ist einsehbar. Wir freuen uns, gemeinsam mehr bewegen zu können, als jede einzelne alleine. Wir, das sind: Frau Prof. Dr. Andrea Daase (Universität Bremen), Frau Fae Griep (LiS),



Frau Sabine Henrich (Lehrerin, vds), Frau Dr. Uta Lürßen (Praxis für Sprachtherapie, Jade Hochschule Oldenburg, dgs), Frau Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt (Hochschule Bremen), Frau Prof. Dr. Anja Starke (Universität Bremen), Frau Christina Roth-Trinkhaus (ReBuZ, dgs) und Frau Sybille Roehr (LiS).

Das Ziel unseres Netzwerkes ist, Politik, Bildungs- Gesundheits- und Sozialwesen sowie therapeutischer und pädagogischer Praxis aktuelle Expertise in unserem Fachgebiet zur Verfügung zu stellen und mit Akteuren in den Austausch zu kommen. Wir sind öffentlichkeitswirksam in Gesprächen und Veranstaltungen aktiv, um dazu beizutragen, die Förderung und Bildungschancen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache / Sprachentwicklungsstörungen zu verbessern.

## **6. Öffentlichkeitsrelevante Gespräche zum Thema `Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache´ / Kinder mit einer SES in Bremen**

Am 14.12.2022 haben wir, das *Multiprofessionelle Netzwerk für Sprache und Kommunikation im Land Bremen* eine **Videokonferenz mit Herrn Dr. rer. med. Jörn Moock (Amtsleitung im Gesundheitsamt Bremen)** wahrgenommen. Frau Prof. Dr. Scharff Rethfeldt eröffnete das digitale Treffen mit einem Impulsvortrag zum Thema „Sprachgesundheit von Kindern und Jugendlichen in Bremen“. Unser Anliegen war, mit dem Gesundheitsamt Bremen in den dialogischen Austausch zu kommen. Die Ärzte und Ärztinnen des Gesundheitsamtes sind eine wichtige Schnittstelle zwischen dem frühkindlichen, vorschulischen Bildungssystem der Kindertageseinrichtung und dem schulischen Bildungssystem der Primarstufe. Ärzte und Ärztinnen könnten in den Schuleingangsuntersuchungen Kinder mit einer SES detektieren, Maßnahmen empfehlen oder einleiten. Über eine SES zu wissen, die Prävalenz und die Risikofaktoren für den Bildungsweg zu kennen, wenn eine SES bei Kindern unbehandelt bleibt, war uns in der Videokonferenz ein zentrales Anliegen. Für eine Fortführung des Austausches ist beabsichtigt.

Unsere öffentlichkeitswirksamen Gespräche, die wir regelmäßig mit allen demokratischen Parteien in Bremen führen, um das Bewusstsein für Kinder mit dem Förderbedarf Sprache und für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen in der Öffentlichkeit zu schärfen, begann im Jahr 2023 mit der Einladung der CDU zur **Podiumsdiskussion „Armut geht uns alle an - Starke Kids - Wie frühe Bildung vor Armut schützen kann“**. Am 19.01.2023 waren Frau Prof. Dr. Scharff Rethfeldt und Frau Dr. Uta Lürßen zusammen mit einer Kita-Leitung, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Bremen und der Sprecherin für Kinder, Jugend und Familie der CDU Fraktion, Frau Sandra Ahrens, im Presseclub des traditionellen Bremer Schnoorviertels zur Diskussion eingeladen. Es wurde lebhaft, konstruktiv und manchmal auch kontrovers diskutiert. Das Publikum war eingeladen, sich zu beteiligen und Fragen zu stellen. Themen, die bewegt haben, waren zum Beispiel, dass jedes zweite Vorschulkind in Bremen einen Sprachförderbedarf hat und gleichzeitig 1500 Kita-Plätze fehlen. Vor dem Hintergrund des Wissens, dass die frühen Lebensjahre eines Kindes seinen Bildungsweg entscheidend beeinflussen, wurden an diesem Abend Fragen und Lösungsansätze diskutiert.



## **7. Stellungnahme zur Verordnung über die inklusive Unterrichtung und besondere pädagogische Unterstützung**

Am 08.06.2023 haben Mitglieder der dgs Landesgruppe eine **Stellungnahme** an die Senatorische Behörde zum Entwurf der neuen „Verordnung über die inklusive Unterrichtung und besondere pädagogische Unterstützung“ für Kinder im Bremer Schulsystem geschrieben. Die Regelung und insbesondere die Festlegung der fachlichen Zuständigkeit zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs Sprache fehlen noch in der Verordnung. Wir haben die Senatorische Behörde aufgefordert hier nachzubessern.

Am 14.09.2023 werden wir das **Gespräch mit der Senatorischen Behörde** fortführen, um in einen Austausch über die aktuelle Situation von Schülern und Schülerinnen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen zu kommen. Das Treffen findet unter anderem mit Frau Wittenberg (Referentin Inklusion, Die Senatorin für Kinder und Bildung) statt. Unser Ziel ist, für die besonderen Bedarfe der Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache zu sensibilisieren und dafür einzustehen, dass Kindern mit diesem Förderbedarf im Bremer Bildungssystem gezielte und fachspezifische Expertise zukommt. Wir stehen für Inklusion und Interdisziplinarität im Bildungssystem. Wir sehen, dass die Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache im Bremer Bildungssystem momentan unter- oder unversorgt sind.

## **8. Vortrag auf dem dbI-Kongress 2023**

Am 16. und 17. Juni 2023 fand in Erlangen der 51. dbI-Kongress (Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.) statt. Frau Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt hat für das *Multiprofessionelle Netzwerk Sprache und Kommunikation im Land Bremen* den Vortrag „**Interprofessionelle Zusammenarbeit in Bildung und Öffentlichkeitsarbeit – Gemeinsam für eine bessere Zukunft von Kindern mit Störungen der Sprachentwicklung und Kommunikation**“ gehalten. Am Beispiel der Arbeit des *Multiprofessionellen Netzwerks Sprache und Kommunikation im Land Bremen* wurden Potenziale, Voraussetzungen und Herausforderungen interprofessioneller Zusammenarbeit auf organisatorisch übergreifender sowie gesellschaftspolitischer Ebene dargestellt (Quelle: aus dem Vortrags-Abstract). In Anbetracht von Fachkräftemangel und Ressourcenknappheit ist interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen relevant und kann dem Ziel, die uns anvertrauten Klienten bestmöglichst zu unterstützen und zu fördern, dienlich sein. Die Möglichkeiten interprofessioneller Vernetzung und Zusammenarbeit sind erwartungsgemäß regional sehr unterschiedlich. Unser Vortrag hat Modelle, Methoden und Impulse aufgezeigt, im Sinne der Kinder mit dem Förderbedarf Sprache / SES, eine interprofessionelle Vernetzungen anzustreben.



dbl-Kongress in Erlangen, Heinrich-Lades-Halle, 2023  
von links: Edna Emme (Schule für Logopädie Bremen, Gesundheit Nord), Marianne  
Spiecker-Henke (Dozentin, Autorin), Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt und Dr.  
Catharina Güttler (Hochschule Bremen), Dr. Uta Lürßen, dgs, LG HB

### 9. dgs LG HB in der LAG Sprache

Uta Lürßen ist in der `Landesarbeitsgruppe Sprache` der Senatorischen Behörde (Die Senatorin für Kinder und Bildung) im Bereich Frühkindliche Bildung vertreten und Mitglied im Redaktionsteam, das die Konzeption `Sprachförderung im Elementarbereich` im Land Bremen überarbeitet. Die Fertigstellung der Neuauflage ist für das Jahr 2023 geplant.

### 10. Save the Date

Der 35. dgs Bundeskongress „Mit Sprache Brücken bauen in Kita – Schule – und Beruf“ findet vom 26. bis 28. September 2024 in Heidelberg statt. Nähere Informationen finden sich unter [www.dgs-ev.de](http://www.dgs-ev.de) und unter [www.dgs-bundeskongress.de](http://www.dgs-bundeskongress.de)

### 11. Anlage

FAQ German: Von Eltern und Bezugspersonen häufig gestellte Fragen zur Sprachentwicklung mehrsprachig aufwachsender Kinder und wissenschaftlich fundierte, evidenzbasierte Antworten, Veröffentlichung des Multilingual Multicultural Affairs Committee, ILAP, 2021

FAQ German: Wissenschaftlich fundierte, evidenzbasierte Antworten auf von Logopäd:innen / Sprachtherapeut:innen häufig gestellte Fragen zu bilingualen / mehrsprachigen Kindern, Veröffentlichung des Multilingual Multicultural Affairs Committee, ILAP, 2022

Herzliche Grüße vom Vorstand der dgs Landesgruppe Bremen  
Dr. phil. Uta Lürßen und Christina Roth-Trinkhaus